

14. Wissenschaftliche Arbeitstagung

Gerontopsychosomatik und Alterspsychotherapie

am Universitätsklinikum Münster

24. – 25. Februar 2012

Call for papers

Leitthema:
**„Altern Frauen und Männer anders? -
Geschlechtsspezifische Aspekte bei Älteren“**

Veranstalter:

PROF. DR. MED. G. HEUFT [Leitung und Organisation]

PROF. DR. MED. G. SCHNEIDER

Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

Universitätsklinikum Münster

Domagkstr. 22

48149 Münster

Tel.: (02 51)83-5 29 02

Fax: (02 51)83-5 29 03

E-Mail: Psychosomatik@mednet.uni-muenster.de

PROF. DR. PHIL. DIPL.-PSYCH. A. KRUSE

Gerontologisches Institut

Universität Heidelberg

PROF. DR. H. G. NEHEN

Leiter der Geriatrischen Klinik des

Elisabeth-Krankenhauses (Abt. Haus Berge)

und der Memory Clinic Essen

PROF. DR. MED. H. RADEBOLD

Kassel

in Zusammenarbeit mit dem

AK GERONTOPSYCHOSOMATIK UND ALTERSPSYCHOTHERAPIE in der

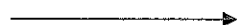
Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG), der

DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN UND PSYCHOTHERAPIE

(DGPM) und dem

DEUTSCHEN KOLLEGIUM FÜR PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN (DKPM)

In Zusammenarbeit mit der Akademie für ärztliche Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird die Veranstaltung mit Punkten zur ärztlichen Weiterbildung zertifiziert werden.



b.w.

Herzliche Einladung

Uns ist bewusst, dass Frauen in allen westlichen Industrienationen eine durchschnittlich sechs Jahre längere Lebenserwartung als Männer haben. Und da Frauen oft einen älteren Partner wählen, beträgt ihr mittleres Verwitwungsrisiko etwa zehn Jahre. Stellen sich Frauen deshalb (vorbewusst/unbewusst) anders auf den Alternsprozess ein als Männer?

Das Risiko für affektive Störungen und psychosomatische Störungen ist bei Frauen erhöht, während Suizide und Suchterkrankungen bei Männern häufiger auftreten. Genderunterschiede zeigen sich auch in der Ausprägung somatischer Krankheitsbilder: Frauen zeigen häufiger „atypische“ Symptome bei einem Herzinfarkt – und sie erhalten bei gleichen Zugangsvoraussetzungen signifikant seltener eine Herzkatheteruntersuchung zur Differentialdiagnostik als Männer. Es gibt auch Hinweise auf Unterschiede in der Pharmakodynamik, der Wirkungsweise von Medikamenten bei beiden Geschlechtern. Bei der Frage geschlechtsspezifischer Unterschiede im Alternsprozess kommen darüber hinaus wesentliche weitere Aspekte in den Blick wie die Veränderung der Sexualität, Unterschiede in den sich verändernden sozialen Rollen und ein Geschlechtershift, ausgelöst durch unterschiedliche soziale Fähigkeiten.

Haben diese und weitere Befunde Auswirkungen auf die differentielle Psychotherapieindikation oder den Verlauf psychotherapeutischer Behandlungen älterer Frauen und Männer?

Die Tagung will dazu beitragen, dass sowohl (Haus-)Ärzte als auch Fachpsychotherapeuten sowie mit diesen Themen befasste weitere Berufsgruppen ihr Wissen und ihre Kompetenz im Hinblick auf ein zentrales gerontopsychosomatisches Thema erweitern.

Wie auch in den vorausgegangenen 13 Wissenschaftlichen Arbeitstagungen laden wir Sie hiermit wieder ein, klinische oder empirische Beiträge als Vorträge oder Poster mit dem beiliegenden Formblatt anzumelden.

Im Rahmen des wissenschaftlichen Programms wird auch die Mitgliederversammlung des Arbeitskreises Gerontopsychosomatik und Alterspsychotherapie 2012 in der Dt. Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG) stattfinden.

Das interessante und praxisrelevante Thema und die schöne Stadt Münster mit ihren vielen kulturellen Angeboten (beispielsweise das Picasso-Museum, der Friedenssaal, das Pferde-Museum im Zoo) ist eine Reise wert. Diese universitäre Tagung werden wir wieder in Kooperation mit dem Franz-Hitze-Haus in Münster ausrichten. In dieser Begegnungsstätte finden die Auswärtigen unter Ihnen zugleich während der Tagung auch eine relativ preiswerte Unterkunft und Verpflegung. Genaueres zu den Anmeldemodalitäten erfahren Sie dann im endgültigen Programm, das Sie zum Ende dieses Jahres erhalten werden.

Stimmt Ihre Adresse noch? Wollen Sie das endgültige Programm zugesandt bekommen? Haben Sie Fragen? Unter 0251/83-52902 (Tel.) oder 0251/83-52903 (Fax) erreichen Sie das Tagungssekretariat (Frau Brüggemann; E-Mail: Psychosomatik@mednet.uni-muenster.de)